

reformiert. lokal

Kirchenkreis zwölf

www.reformiert-zuerich.ch/zwölf

Oerlikon
Saatlen
Schwamendingen





GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Erraten Sie, welchen Begriff im Zusammenhang mit Diversität wir suchen.

Jeder Mensch hat den gesuchten Begriff – manche haben etwa bei der Arbeit einen anderen als im Kreis der Familie. Er wird in unterschiedlichen Bereichen verwendet, – vom täglichen Sprachgebrauch über die Mathematik bis hin zur Sprachphilosophie oder Psychologie. Und auch wenn zwei Menschen sich gleichen wie ein Ei dem anderen, haben sie den gesuchten Begriff nicht gemeinsam. Dieser wird auch immer wieder gestohlen, und dabei ist es eigentlich gar nicht möglich, ohne ihn zu leben – und vor allem sollte niemand ihn verleugnen müssen.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir zwei wunderschöne Armbänder mit Regenbogensteinen. Das Armband ist handgefertigt und der pure Hingucker.

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Quelle: Adobe/rainbowshop.ch

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 30. Juni an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Aufbruch» gesucht.

Veranstaltungen

Mi, 1. Juni, 19h

Sehnsuchtsort Himmel?

Wetterkunde, Literatur und Theologie
Tania Oldenhage
Johanneskirche

So, 5. Juni, 9.30h

Pfingstgottesdienst auf Tele Züri

Aus dem Kirchenkreis neun Pfarrer Martin Scheidegger

 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 5. Juni, 10h

Pfingstgottesdienst mit Tiersegnung

Pfarrer Patrick Schwarzenbach
Offener St. Jakob

So, 12. Juni, 19h

Konzert Gospelchor Albisrieden

«Joy to my Soul»
Eintritt frei, Kollekte
Neue Kirche Albisrieden

So, 12. Juni bis Fr, 17. Juni 10h

Aktion «Beim Namen nennen»

Parallel dazu Ausstellung «Grenzerfahrungen»
Grosse Kirche Altstetten

Fr, 17. Juni, 19h

«Frauen auf der Flucht»

Film und Diskussion
Offener St. Jakob

Fr, 24. Juni, 19.30h

Konzert

«Auftakt zum Musikfest»

AmaCantus Chor
mit Orchesterbegleitung
Kirche Saattlen

So, 26. Juni, 9.30h

Gottesdienst auf Tele Züri

Aus der Kirchgemeinde Illnau-Effretikon
Pfarrer Simon Weinreich

 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



YOUTUBE

Reformierte Kirche Zuerich



INSTAGRAM

reformierte-kirchezurich



NEWSLETTER

reformiert-zuerich.ch/newsletter



FACEBOOK

Reformierte KircheZuerich



LINKEDIN

reformiert-zuerich



Matthias Reuter. Bild: Lukas Bärlocher

Pfingsten – als «Fest der Ausgiessung des Heiligen Geistes» in der Kirche gefeiert – und immer weniger verstanden in seiner Bedeutung. Dabei geht es an Pfingsten gerade darum: zu verstehen. Zu verstehen, was mein Gegenüber sagt, den Andersartigen, die Fremde so zu verstehen, als würden wir beide die gleiche Sprache sprechen. Die Menschen waren damals verstört und «fassungslos, denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. [...] Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache hört?» (Apostelgeschichte 2, 6.8)

Fremdsprachen können wir lernen oder Apps verhelpen uns vor Ort zur minimalen Verständigung, aber das hat niemals die Qualität von Muttersprache. Kein Wunder waren die Menschen verschiedener Herkunft verstört, als sie die Jünger Jesu in ihren Muttersprachen sprechen hörten. Auf ein Mal konnten Sie verstehen – und zwar in den Feinheiten und der Tiefe, die nur Muttersprache uns geben kann. Ich erlebe das oft, wenn ich Mundart meiner deutschen Verwandtschaft erklären will beziehungsweise ins Deutsche «übersetze». Unser Running Gag: «Nüt de gliiche tue» ist eben nicht «nichts dergleichen tun». Wie schön wäre es, wenn die anderen mich in meiner Muttersprache verstünden. Heiliger, göttlicher Geist ist da höchstwillkommen.

Beim pfingstlichen «Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache hört?» geht es aber um viel mehr als um Fremdsprachenkompetenz. Das Wunder heisst: Ich verstehe dich, als ob du meine Sprache sprechen würdest. Du verstehst, was ich meine, ohne dass ich mich erklären muss, ohne Interpretationshilfen.

Das sinnlose Grauen von Krieg liesse sich vermeiden, wenn die Gegner sich verstehen würden, tief im Herzen und in der Seele. Verstehen heisst nicht guteissen, aber den anderen in meiner Sprache reden hören. Das wäre in der Tat verstörend! Verstörend geistvoll. Oder Menschen, die zur reichlich vielfältigen queeren Community gehören: Sie würden verstanden in ihren spezifischen Gefühlen oder Selbstverständnissen, statt ausgegrenzt oder gemobbt! Oder: Ich verstehe auf Anhieb, was die alten Eltern sagen wollen, auch wenn sie die passenden Ausdrücke nicht mehr finden. Gott, lass es Pfingsten werden!

MATTHIAS REUTER
Vorsitzender des Pfarrkonvents
und Pfarrer im Kirchenkreis zehn

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Die Luftballone teilen viele äussere Merkmale und sind farblich doch verschieden.
Quelle: iStockphoto

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS ZWÖLF

Karin Fritzsche
Pfrn. Hanna Kandal
Maja Nüssli
Silvia Ritschard
Layout: Silvia Ritschard
sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch

ÖRK-WELTKONGRESS

Nicht verpassen: Anmeldeschluss

Die Zeit fliegt, und der Anmeldeschluss für die Gemeindereisen an den ÖRK-Weltkongress nach Karlsruhe naht. Bis Pfingsten sind noch Anmeldungen möglich via

weltkirche@reformiert-zuerich.ch

Unter dieser Adresse werden auch alle Fragen beantwortet.

Informationen zur Reise finden Sie unter www.reformiert-zuerich.ch



Auch das queere Pfarramt läuft am Umzug der Zurich Pride mit. Quelle: Pixxpower.photo

QUEERES PFARRAMT AN DER PRIDE

«Schön, dass es dich gibt!»

Gott liebt alle Menschen – egal, wer sie sind und wen sie lieben: Mit der Teilnahme an der Zurich Pride vom 17. und 18. Juni setzt das queere Pfarramt ein Zeichen für die Anerkennung von Transmenschen.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat mit der Gründung des queeren Pfarramts im letzten Jahr sinnbildlich gesprochen auf der Regenbogenbank Platz genommen – und damit ein deutliches Zeichen für Diversität und Pluralität gesetzt. Durch die Befürwortung der Vorlage «Ehe für alle» und die aktive Beteiligung im Abstimmungskampf hätten sich unglaublich viele Türen geöffnet, erzählt Pfarrerin Priscilla Schwendimann. Die 29-Jährige verantwortet das queere Pfarramt, sie setzt sich für die Anerkennung von queeren Menschen in Kirche und Gesellschaft ein.

«Divers ist die queere Community, weil sie nicht der gesellschaftlichen Norm entspricht», sagt die junge Frau. Ziel des queeren Pfarramts sei es, Sinn-suchenden der LGBTQ-Community Halt zu geben und ihnen zu vermitteln, dass sie bei Gott und in der Kirche willkommen sind. «Viele dieser Menschen haben durch negative Erfahrungen eine grosse Abneigung gegen die Kirche entwickelt. Dieses Leid zuerst einmal anzuerkennen, ist sehr wichtig. Sätze wie «Schön, dass es dich gibt!» und «Schön, bis du da!», haben eine unglaubliche Wirkung – weil sie alles andere als selbstverständlich sind.» Um mit gläubigen und nicht gläubigen Queers in Kontakt zu kommen, greifen

Priscilla Schwendimann und ihr Team auf die Regenbogenbank zurück: Eine in den Farben des Regenbogens bemalte Sitzbank, auf der man ohne Voranmeldung Platz nehmen und über seine Nöte sprechen kann. So finden in der Woche vor dem Pride-Umzug jeweils von Montag bis Freitag Seelsorgegespräche auf der Regenbogenbank auf dem Mühlesteg beim Central statt.

Oft gehe es auch einfach nur darum, den Menschen ein offenes Ohr zu leihen. «Im Anschluss daran möchten viele bezahlen. Wenn wir dann sagen: «Es ist schon von der Kirche bezahlt», sind sie ehrlich erstaunt und freuen sich sehr. Es gehe darum, die negativen Bilder, die der Kirche und dem christlichen Glauben als Gesamtes anhaften, aufzulösen. Gleichzeitig habe sie durchaus auch einen Verkündigungsanspruch: «Franz von Assisi sagte mal: Predigt das Evangelium allezeit, wenn nötig auch mit Worten. Das ist mein Leitsatz. Ich bin der Überzeugung, dass der Glaube einen Unterschied macht. Schliesslich bin ich Pfarrerin.»

LIVING LIBRARY DER TRANS-ARBEITSGRUPPE

Lavaterhaus
Sonntag, 12. Juni, 12 Uhr

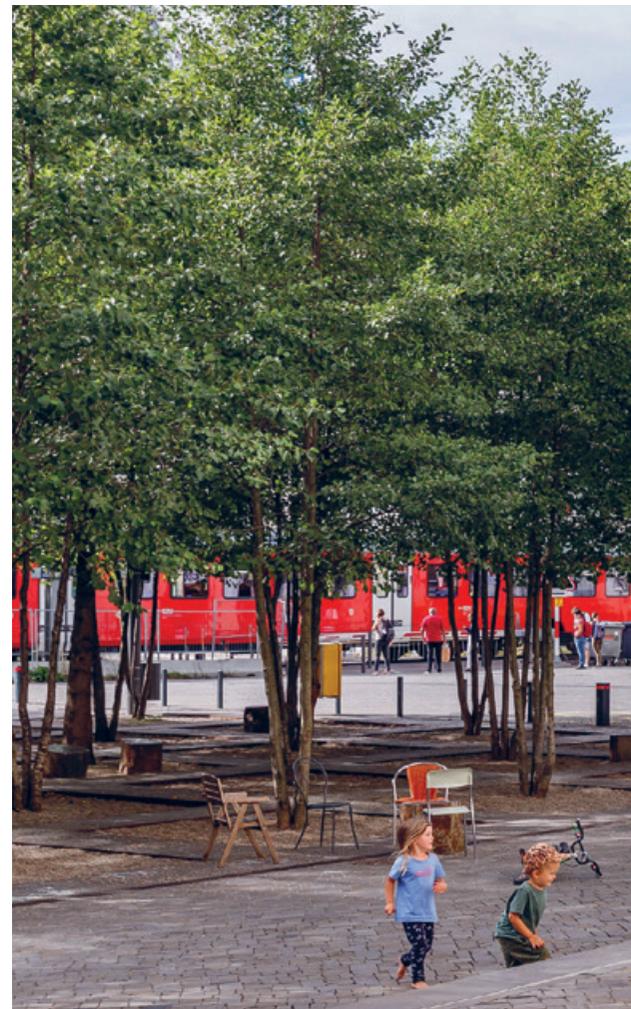
ÖKUMENISCHE REGENBOGENBANK AUF DEM MÜHLESTEG

13.–17. Juni, jeweils 15–21 Uhr

KIRCHE ST. PETER UND PAUL

Ökumenischer Pride-Gottesdienst
Sonntag, 19. Juni, 14 Uhr

Der Wind, der auf



Der Spinnereiplatz ist das Herz der Neubaussiedlung Greencity

Pfarrerin Galina Angelova baut im Neubaquartier Greencity in Zürich-Manegg gemeinsam mit ihrem Team Brücken zwischen den heterogenen Bevölkerungsgruppen. Offenheit für andere Formen der Spiritualität und der gelebten Religiosität ist einer der Grundpfeiler ihrer Arbeit.

Galina Angelovas Kirchendach ist der Himmel. Die 50-jährige Pfarrerin steht auf dem Spinnereiplatz inmitten der Neubaussiedlung Greencity in Zürich-Manegg: Hier wird die Vision einer 2000-Watt-Gesellschaft Wirklichkeit. Der Strom stammt von Solarzellen auf dem Dach, geheizt wird mit Erdwärme. Kinder kurven mit ihren Velos auf dem grossen Platz herum. Menschen aus aller Welt und mit den unterschiedlichsten sozialen und wirtschaftlichen Hintergründen leben Tür an Tür in der Greencity. Es ist die Wirkungsstätte von Pfarrerin Galina Angelova.

Ein grüner Button an ihrem Pullover weist sie als Mitarbeiterin des Projekts «Green City Spirit» der Kirchgemeinde Zürich aus. Die

wirbelt und erneuert



und Treffpunkt seiner heterogenen Bewohnerinnen und Bewohner. Quelle: Mike Niederhauser

Bewohner:innen der Greencity sind international und divers – als gebürtige Bulgarin kann sich Pfarrerin Galina Angelova gut in diese hybriden Biografien hineinversetzen. Hybrid sind aber nicht nur die kulturellen Hintergründe der Menschen, sondern auch die Tätigkeiten vor Ort: Die Pfarrerin und ihr Team arbeiten eng mit dem Gemeinschaftszentrum Leimbach, Standort Manegg, zusammen und unterstützen Ideen, vernetzen Menschen und reichen ihnen dort die Hand, wo es nötig ist. Bald nach Projektstart ist ein Lerntreff für Schüler:innen entstanden, aus dem auch ein Deutschkurs für Frauen gewachsen ist. Diesen Winter konnte er zum zweiten Mal angeboten werden. Dies stärkt den sozialen Zusammenhalt vor Ort und schafft Verbindungen zwischen den Nachbar:innen.

Auch wenn es in der Greencity kein eigentliches Kirchengebäude gibt – Gottes Gegenwart steckt für die Pfarrerin in den zahlreichen Begegnungen und Gesprächen mit den Menschen und ihren Initiativen, denen sie auf die Beine verhilft. «Der Heilige

Geist, der ja an Pfingsten die Menschen ergreift, ist für mich die Kraft Gottes, die alles durchdringt.» Hier sieht sie durchaus Parallelen zwischen dem Pfingstgedanken und ihrer Arbeit in der Greencity: «Sich dem Heiligen Geist anzuvertrauen, heisst auch, einen Samen in die Erde zu pflanzen und ihm die Geduld und den Raum zu geben, die er braucht, damit er wachsen kann.» Entwicklung und Wachstum von unten sei eine wichtige Grundidee des Projekts «Green City Spirit» – daher auch das grüne Blatt im Logo.

In der Bibel wird der Heilige Geist auch als starker Wind beschrieben, der zuweilen heftig rüttelt und so Bewegung in Festgefahrenes bringt. Sie müsse sich ihre Arbeit ein Stück weit selbst erfinden, das halte sie beweglich und fordere sie heraus. Galina Angelova: «Ich möchte den Menschen ermöglichen, ihre eigene Spiritualität und Beziehung zu Gott zu vertiefen und auf vielfältige Art und Weise im Alltag zu leben.» Diese Offenheit spiegelt sich auch in ihrer Biografie: Als junge Frau, evangelisch



Quelle: zVg

«Sich dem Heiligen Geist anzuvertrauen, heisst auch, einen Samen in die Erde zu pflanzen und ihm die Geduld und den Raum zu geben, die er braucht, damit er wachsen kann.»

GALINA ANGELOVA, Pfarrerin

sozialisiert, wurde Galina Angelova von ihrem Grossvater an die Kunstsprache Esperanto herangeführt. Dies erlaubte es der Familie, auszureisen und an einem Treffen von Esperanto-sprechenden Christ:innen in der Schweiz teilzunehmen. Die geknüpften Kontakte ebneten ihr den Weg zum Theologiestudium am International Baptist Theological Seminary (IBTS) in Rüschlikon. Dort traf sie auf Menschen verschiedenster Nationalitäten, die alle dieselbe theologische Neugier teilten. Später führte sie ihr akademischer Werdegang für einen Abstecker in die USA. Heute versteht Galina Angelova nur noch wenig Esperanto – doch die Neugier auf ihr Gegenüber ist geblieben. Dabei gelte es, tolerant zu sein und Vielfalt zuzulassen. Das Green-City-Spirit-Team macht es mit seiner Präsenz im Quartier vor.

**GEMEINSCHAFTSRAUM
STADTGARTEN, MANEGGPLATZ 34**

 **Mittwoch, 8. Juni, 19 Uhr**
Begegnungsabend
Interessierte herzlich willkommen

PFINGSTEN UND SCHAWUOT

Bis ans Ende der Erde

ELSBETH KAISER, Pfarrerin



In diesem Jahr fallen das jüdische Schawuot und das christliche Pfingsten auf den gleichen Tag, nämlich den 5. Juni. Schawuot wird wie Pfingsten fünfzig Tage nach dem Pessachfest begangen. Wie die anderen drei Wallfahrtsfeste hat auch dieses jüdische Fest eine landwirtschaftliche Bedeutung. Es wird als das «Fest der Erntefrüchte» bezeichnet, weil es den Beginn der Weizenernte markiert. Beim jüdischen Fest wird die Offenbarung der Torah am Sinai gefeiert. Die Israeliten wurden an diesem Tag als Volk, das einen Bund mit Gott eingegangen, konstituiert.

An Pfingsten wurde der Heilige Geist über die in Jerusalem versammelten Jünger ausgegossen. Obwohl viele Menschen mit unterschiedlichen Sprachen zusammen waren, hörten alle die Botschaft der Jünger in ihrer je eigenen Sprache. Es gab solche, die das als Wunder Gottes verstanden und andere, die darüber spotteten. Durch die Sendung des Heiligen Geistes wurde die christliche Gemeinde initiiert in einen neuen Bund, den Gottes Sohn, Jesus Christus durch seinen Tod und seine Auferstehung gestiftet hatte. Durch die Geistausgiessung wurden die Jünger gestärkt, die frohe Botschaft, das Evangelium, weiterzutragen «bis ans Ende der Erde».

ORGELKONZERT AN PFINGSTEN

Komm, Schöpfer Geist

Der lateinische Hymnus «Veni creator spiritus» (Komm, Schöpfer Geist) stammt aus dem 9. Jahrhundert und wurde höchstwahrscheinlich von dem Mönch und Universalgelehrten Rabanus Maurus verfasst. Dieser Hymnus gehört zu den wenigen Gebeten in der westkirchlichen Liturgie, die dem Heiligen Geist gewidmet sind. Ein Lied, das die Welt umspannt, über Kontinente und Ländergrenzen, über Kirchen- und Konfessionsgrenzen hinweg. Die Ökumene im eigentlichen Sinn.

Auch Komponisten vieler Jahrhunderte fühlten sich inspiriert, und das auf völlig unterschiedliche Weise. Am Konzert hören wir zuerst eine Orgelbearbeitung des Pfingsthymnus «Veni creator spiritus» des französischen Organisten Nicolas de Grigny. Die fünf Teile des Werks, mit ihrer auch von J. S. Bach bewunderten Mischung aus eleganten Tanzsätzen und gelehrtem Kontrapunkt, bringen die Farben der französisch geprägten Barockorgel aufs Schönste zur Geltung.

Die Fantasia G-Dur, von J. S. Bach selbst auch «Pièce d'orgue» genannt, vermittelt mit ihren Tongirlanden und ihrer harmonischen Fülle kongenial die Freude über die Aussendung des Heiligen Geistes. Im Werk «Pfingsten» von Max Reger steht das Lied «Komm,

Heiliger Geist, Herre Gott» im Zentrum dieser Orgel-Phantasie. So, wie bei Reger üblich, bewegt sich die Musik in den extremen Klangmöglichkeiten, die nur die grosse romantische Orgel bereithält. Neben weiteren Werken von F. Liszt und C. Frank stehen die Orgelimprovisationen, die dann das



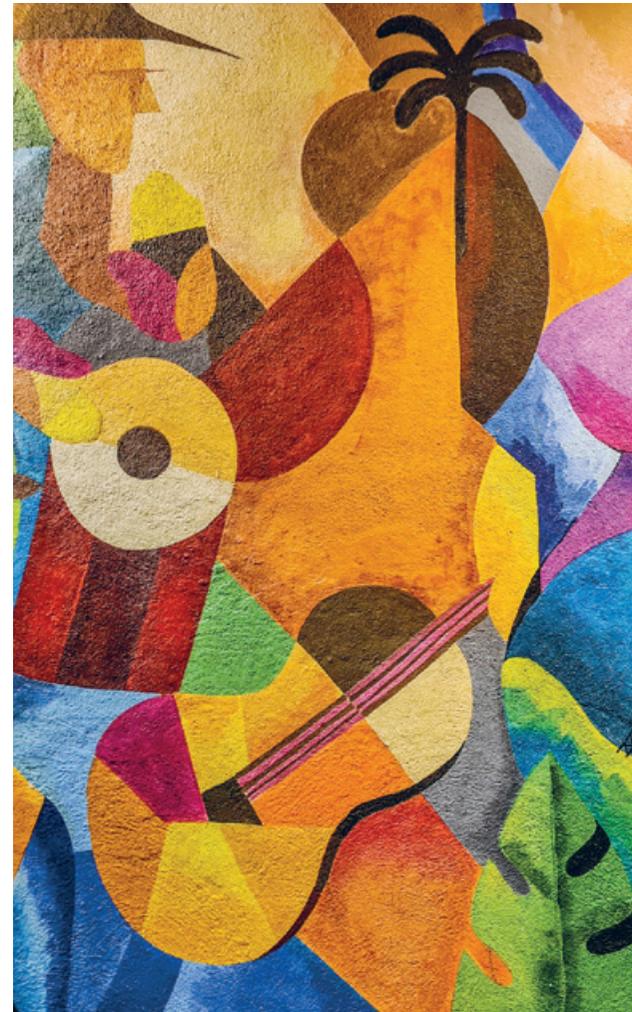
Orgelpfeifen in Oerlikon. Quelle: Ch. Gautschi

gesamte Programm umrunden und die monumentale Orgel in Oerlikon in voller Pracht präsentieren.

KIRCHE OERLIKON

Sonntag, 5. Juni, 17 Uhr
Organistin Sofija Grgur

Alles, was Atem



Quelle: Unsplash

CHRISTIAN GAUTSCHI

Kirchenmusiker

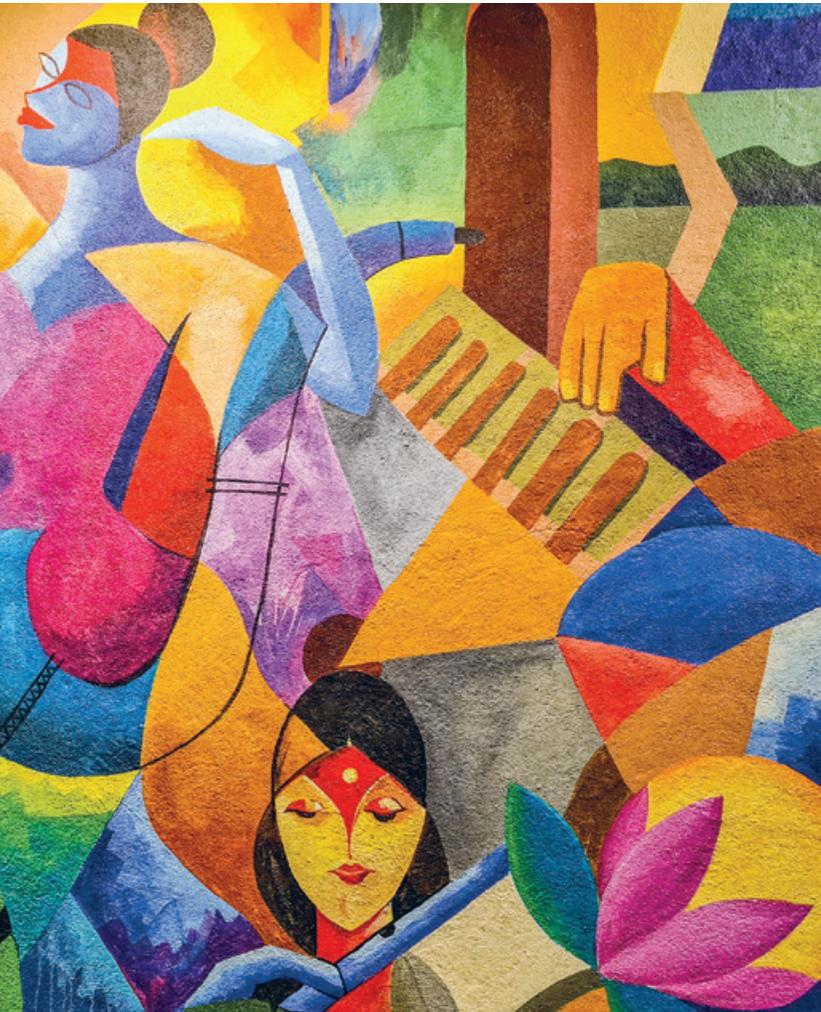
Vom 24. bis 26. Juni zeigen unsere Kirchenmusikerin und unser Kirchenmusiker, unsere Chöre, unser Orchester und weitere Musiker aus Zürich-Nord die Vielfalt der Kirchenmusik. Die Anlässe weisen die Klangfarben der Psalmen auf und stehen unter dem Titel «Alles, was Atem hat, singe und spiele!»

Das Kirchenmusik-Team hat für das Jahr 2022 die «Psalmen» als musikalisches Jahresthema gewählt.



Psalmvertonungen begleiten die Menschen seit Jahrhunderten. Es ist fast so, als sei die Verbindung der Psalmworte mit immer wieder neuen Melodien und Klängen etwas Wunderbares, beinahe Magisches. Hier fließen unter die Haut gehende, mal zarte, mal abgrundtiefe Texte zusammen mit Musik, die wie nichts Anderes unser Innerstes und unsere Seele berühren. Psalmgesänge – und dabei ist es egal, ob es Choräle sind oder Popsongs – sind wahre Türöffner: Men-

hat, singe und spiele!



Lobt mit
Hörnerschall, mit
Harfe und Leier,
mit Trommel
und Reigen, mit
Saiten und Flöte,
mit klingenden
Zimbeln, mit
schallenden
Zimbeln, Alles,
was Atem hat, lobe!

AUS PSALM 150

schen, die spirituell auf der Suche sind, finden hier Reize auf allen Sinneskanälen. In der Verbindung von Musik und Poesie lässt sich die geistige Erfahrung finden, die den Himmel aufschliesst.



Auch an diesem Musikfest stehen alle Konzerte und Gottesdienste thematisch unter einem Psalmvers und zeigen die breite Vielfalt des kirchenmusikalischen Wirkens und die unterschiedlichen Ausrichtungen unserer Formationen im Kreis, vom Ursprung der westlichen Musik mit dem Gregorianischen Choral bis zum modernen Gospel-Song.



Bitte beachten Sie den separaten Flyer zum Musikfest, welcher an allen Kirchenorten aufliegt. An allen Anlässen ist der Eintritt frei, es wird eine Kollekte zur Kostendeckung und an den Gottesdiensten zugunsten des Spendguts erhoben.

ALLE ANLÄSSE AUF EINEN BLICK

«Aus der Tiefe rufe ich zu Dir...» Ps 130,1

Freitag, 24. Juni, 19.30 Uhr, Kirche Saatlen
Konzert «Auftakt zum Musikfest»

«Menschen und Tieren hilfst du...» Ps 36,7

Samstag, 25. Juni, 10.30 Uhr, Kirche Oerlikon
Für Familien, Jung und Alt «Karneval der Tiere»

«Wie die Hindin lechzt an versiegten Bächen...» Ps 42,2

Samstag, 25. Juni, 19 Uhr, Kirche Oerlikon
Konzert «Chorwerke von Mendelsohn»

«And he delivered them from their distress...» Ps 107,6

Sonntag, 26. Juni, 10 Uhr, Kirche Oerlikon
Gospel-Gottesdienst mit anschliessender Matinée

«Ihr Alten und Jungen!» Ps 148,12

Sonntag, 26. Juni, 10 Uhr, Alte Kirche St. Niklaus
Musikalischer Gottesdienst für Gross und Klein

«...und auch ihr Frauen!» Ps 148,12

Sonntag, 26. Juni, 16 Uhr, Alte Kirche St. Niklaus
«Zwei Frauenquartette, gesungen und gestrichen»

«Sucht den Frieden und jagt ihm nach!» Ps 34,15

Sonntag, 26. Juni, 20 Uhr, Kirche Oerlikon
«Vielstimmiges zum Ausklang des Musikfests»



Quelle: David Bumgardner

PFINGSTGOTTESDIENSTE

Da entstand auf einmal vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus. (Apg 2,2 a) Wir laden Sie herzlich zu unseren Pfingstfeierlichkeiten mit besonderer Musik ein: In Saatlen erklingen pfingstliche Vokalwerke von AmaCantus und in Oerlikon führt ein Barockensemble fünf der «Neun Deutschen Arien» von Georg Friedrich Händel auf.

Pfingsten gehört zu den drei christlichen Hochfesten, steht aber neben Weihnachten und Ostern immer etwas im Hintergrund. Aber ohne Pfingsten gäbe es keine Kirche. Pfingsten ist der Start für den Aufbruch der frohen Botschaft in die Welt. Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes, der Gottes Gegenwart in der Welt darstellt.

KIRCHE OERLIKON

Sonntag, 5. Juni, 10 Uhr

Pfrn. Elsbeth Kaiser

Mitwirkung Barockensemble:
Marie-Thérèse Albert, Sopran
Aline Arman, Blockflöte
Christian Gautschi, Cembalo

KIRCHE SAATLEN

Sonntag, 5. Juni, 10 Uhr

Pfrn. Hanna Kandal-Stierstadt

Mitwirkung AmaCantus
Chorleitung Sofija Grgur

Quelle: Pixabay



Feiern Sie mit uns
das Pfingstfest, den
«Geburtstag der Kirche»



Dornum, Kirche St. Bartholomäus. Orgel von Gerhard von Holy (1710/11). Quelle: Lana Jelenkovic

MUSIKALISCHER VESPERGOTTESDIENST

Play like a girl

Hin und wieder werde ich gefragt, wie «eine so zierliche Frau» fähig sei, Orgel zu spielen. «Wie schaffst Du das?» Meine Reaktion? «Ich habe zehn Finger und zwei Füsse. Das reicht.»

Lange war die Orgel nur für Männer zugänglich, kein Zufall: Frauen hatten in den Kirchen wenig zu sagen, geschweige denn verkündigend aufzutreten. Zudem war in der bürgerlichen Gesellschaft des 18. und 19. Jahrhunderts streng geregelt, welche Instrumente Frauen spielen sollten. Klavier, Harfe und Gitarre ermöglichen eine anmutige Haltung, Cello oder Orgel ziemten sich hingegen nicht. Pedalspiel und Frauenbeine: Allein die Vorstellung trieb vielen die Schamröte ins Gesicht. Es war dieselbe Zeit, in der Damen im Seitsitz auf einem Pferd ritten.

Weil sich das Orgeln für Frauen nicht schickte, blieb auch das Improvisieren stark in männlicher Hand – bis heute. Denn während die Improvisationskunst im klassischen Klavier- oder Geigen-

studium nur eine untergeordnete Rolle einnimmt, ist sie für das Orgelstudium von zentraler Bedeutung – dort aber tummeln sich viel länger überwiegend Männer. Am Herd hingegen ist es heute umgekehrt: Männer kochen häufiger strikt nach Kochbuch, während Frauen viel mehr improvisieren.

Wir gehen in der Vesper dem Schicklichen und Ungehörigen, dem mit Taktgefühl Vorgetragenen und dem provokativ Ungesitteten, dem treuen Wiedergeben und dem freien Spiel auf die Spur.

KIRCHE SAATLEN

Freitag, 10. Juni, 19 Uhr
Pfarrerin Esther Straub
Organistin Sofija Grgur

NEUE LEBENSPHASE

Zu meinem Abschied

Nun ist es soweit: ich werde eine neue Lebensphase beginnen. Es bleiben mir an den Kirchenort Oerlikon und den Kirchenkreis zwölf gute Erinnerungen: tiefgehende Gespräche, die Bereitschaft der Geburtstagsgruppe viele Besuche zu tätigen, die wöchentlichen Treffen der Basargruppe mit regem gedanklichem Austausch.

Ich denke auch an die Angebote wie Gemeindenachmittage und -ferien, Bildungsabende, Ausstellungen, das Frohe Singen usw., die ohne die unermüdlichen Freiwilligen nicht möglich gewesen wären. Die Orgelmusik, Solistinnen und Solisten und Chöre haben die Gottesdienste sehr bereichert. Die Menschen in den Alterszentren gehören für mich auch zur Gemeinde. In der Bibelgruppe haben wir biblische Themen und Reformationsschriften vertieft angeschaut. Eine kontemplative Zeit war die «Stille auf dem Berg». Die ökumenischen Angebote brachten einen Blick über die reformierte Landeskirche hinaus.

Grundlage meiner Arbeit war es, bei sich ergebenden Gelegenheiten auf unseren dreieinigen Gott hinzuweisen. Es bleibt mir nun allen, die am Bau der Gemeinde mitgeholfen haben, ob als Mitarbeitende,

Mitglieder der Kirchenkreiskommission, Freiwillige oder Besuchende eines Angebots, ein grosses Dankeschön zu sagen und à Dieu!

Elsbeth Kaiser

Liebe Pfarrerin Elsbeth Kaiser

Du bist uns in deiner beinahe zehnjährigen Tätigkeit ans Herz gewachsen. Deine Liebe für die Menschen und dein grosses Gottvertrauen werden uns fehlen. Du hast oft im Stillen gewirkt und Beziehungen geknüpft, die uns wie ein Netz zusammenhalten. Dir gilt unser grosser Dank! Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir Gottes Begleitung und reichen Segen. Herzliche Grüsse

Andi Stoll
Präsident Kirchenkreiskommission zwölf



Elsbeth Kaiser. Quelle: Sandro Süess

KIRCHE OERLIKON

Sonntag, 12. Juni, 10 Uhr
Abschiedsgottesdienst

Mitwirkung des Messias-Chors unter Leitung von João Tiago Santos



UNTI-ABSCHLUSSGOTTESDIENST

Naamann taucht unter

Auch Superhelden können krank werden und den Mut verlieren. Weil nichts hilft. Doch dann taucht ein junges Mädchen auf und gibt den entscheidenden Tipp. Und Naamann, der Kriegsheld, macht sich auf die schwerste Reise seines Lebens. Denn er will den Kampf um sein Leben gewinnen.

Quelle: Pixabay

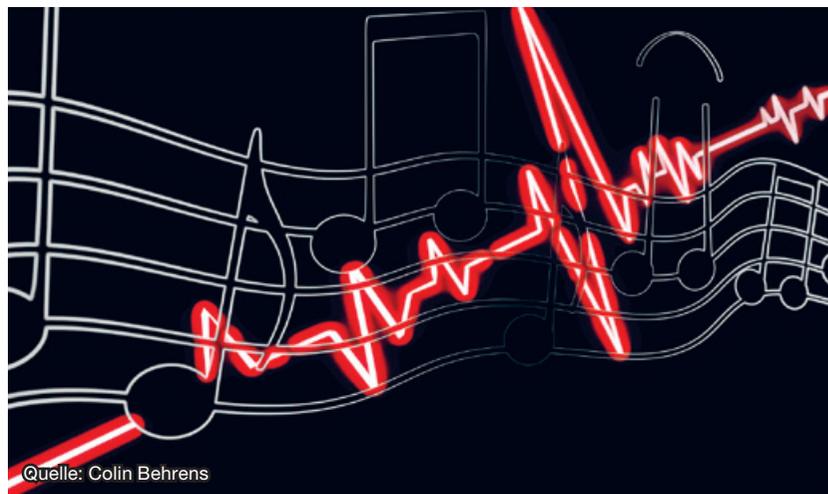
Im Untiabschlussgottesdienst werden wir uns auf eine Reise begeben. Zu Beginn feiern wir die Taufe der kleinen Livia in der Kirche und hören den Beginn der Geschichte. Anschliessend machen wir uns auf den Weg zum Kirchgemeindehaus. Unterwegs kommen wir immer wieder an Kontrollstationen vorbei, wo wir Fragen beantworten, Probleme lösen oder Aufgaben erledigen müssen – gemeinsam! Im Kirchgemeindehaus angekommen,

erleben wir dann den überraschenden Ausgang der Geschichte. Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen, miteinander zu feiern, bei feinem Essen und Trinken, Spielen und Überraschungen!

ALTE KIRCHE ST. NIKLAUS UND KIRCHGEMEINDEHAUS SCHWAMENDINGEN

Sonntag, 12. Juni, 10 Uhr

Pfarrerin Miriam Gehrke, Katechitin
Brigitte Schenkel und Team



Quelle: Colin Behrens

LET'S TALK ABOUT

Die wunderbare Welt der Musik

Musizieren ist ein Verhalten mit transzendenter Tendenz. Wer musiziert, geht über sich hinaus, über das Sichtbare, auch über das Hörbare und rührt an eine Ahnung, was das Leben sein könnte. Musizieren ist Ekstase, aus sich herausgehen, aber auch Introspektion, in sich hineinschauen und -hören.

«Ich bin Organistin und Kirchenmusikerin geworden, weil mich die Kirche als religiös-kultureller Raum fasziniert. Die fantastischen Kompositionen der vergangenen Jahrhunderte sind zum grossen Teil für unsere Liturgie entstanden; in diesem Gesamtkunstwerk von Theologie, Architektur und Musik mitzuspielen, ist für mich bis heute eine große Freude.» sagt unsere Kirchenmusikerin, Sofija Grgur.

In unserem nächsten «Let's talk about» erfahren sie mehr über die Verbindung

zwischen Musik und Wort, erhaschen einen Einblick ins Alltägliche einer Organistin und lernen sogar selbst Musik aus dem Stegreif in einem kurzen Impro-Workshop zu machen. Wir laden Sie herzlich «in die wunderbare Welt der Musik» ein.

KIRCHGEMEINDEHAUS SCHWAMENDINGEN



Donnerstag, 16. Juni, 19 Uhr
Organistin Sofija Grgur
Pfarrer Jiri Dvoracek

WANDERGRUPPE OERLIKON

Hoch über der Reuss



Erstes Schulhaus von Aesch/ZH (1709).

Quelle: Christoph Maag

Die Wanderung beginnt auf dem Mutschellen. Wir nehmen zuerst den Zug und dann den Bus bis Berikon. Zum Start durchqueren wir den alten Dorfkern von Oberberikon und folgen dem Freiämterweg über Ackerland und Wald Richtung Lieli. Dabei wandern wir stets auf rund 600m in leichtem Auf und Ab. Nach einem längerem Waldstück erreichen wir die schöne Waldhütte von Oberwil, wo wir unsere Mittagsrast halten. Gut gestärkt machen wir uns auf den Weg, am sorgfältig gepflegten Naturschutzgebiet Fronwald vorbei, nach Arni. Nach Überschreiten der Kantonsgrenze erreichen wir die letzte Station, Aesch, mit dem hübschen alten Schulhaus.

Anmeldung bis Freitagabend, 10. Juni
an Christoph Maag, 079 545 79 48
christoph.maag@bluewin.ch
oder an Ruth Strehler, 044 311 88 27
rudost@bluewin.ch

BAHNHOF OERLIKON, BEIM SPRÜNGLI

Montag, 13. Juni, 9.35 Uhr
(Verschiebedatum 20. Juni)

Kollektivbillet mit 1/2-Tax: 6 Franken

CHLICHINDER-GOTTESDIENST

Der Töpfer von Jericho

Der junge Töpfer Tobit kann sich nur mühsam mit zwei Krücken fortbewegen. Als er von Jesus hört, der schon viele Kranke geheilt hat, macht er sich auf den beschwerlichen Weg zu ihm nach Jerusalem.



KIRCHE OERLIKON
Samstag, 11. Juni, 10 Uhr
Kinder von 2–6 Jahren mit Begleitperson





Quelle: pixabay

Worüber ich gestolpert bin



Nicht nur Steine lassen uns stolpern...
Quelle: Christian Solèr

BRUNO REICH
ORGANIST IN OERLIKON 1992–2014

Ein Hochzeitstrompeter der anderen Art. Eine Stunde vor einer Hochzeit kommt, wie abgemacht, ein Trompeter in die Kirche. Als ich ihn nach den Begleitnoten frage, da gibt er mir jene denkwürdige Antwort, die mir noch kein Solist je gegeben hat: Noten habe er leider nicht, aber ich kenne ja bestimmt das Trumpet Tune von Purcell, nicht wahr? Ich antworte, noch etwas irritiert, natürlich kenne ich das. Er strahlt und gibt mir den ersten Ton. Ich denke: aha, B-Dur, und schon geht's los. Zu meinem Erstaunen klappt es bestens, ohne Noten, dafür mit viel Blickkontakt hin und her. Mit entwaffnendem Lachen meint er, es «groove» ja richtig und ob er noch etwas jassen dürfe, ich könne ja mitspielen, wenn ich wolle... Statt auf meine fragenden Blicke zu achten, beginnt er ein gesangliches Thema zu spielen, mit einer einladenden Geste zu mir rüber. Ich kann nicht anders als musikalisch antworten. Er übernimmt und geht darauf ein, mit neugieriger Einfühlung und Sensibilität. So entsteht ein Hin und Her, ein Dialog, ein Aufeinanderhören und Reagieren, wie es nicht schöner hätte abgesprochen werden können.

So lernte ich den bekannten Zürcher Jazz-Trompeter Jürg Grau kennen. Diese Lektion war nachhaltig. Wir spielten noch oft zusammen, auch an der Eröffnung des Jazzclubs Moods. An seiner Abdankung 2007 im Krematorium Sihlfeld spielte ich... Improvisationen, mit Wehmut, aber auch mit Augenzwinkern.

MÄNNERTREFF

Einhausung Schwamendingen

Seit 1980 trennt eine der verkehrsreichsten Strassen der Schweiz die Quartier- teile Schwamendingen-Mitte und Saatlén. Täglich belasten über 120'000 Fahrzeuge auf der Autobahn unseren Wohnort.

Mit der Einhausung wird dieser uner- trägliche Zustand ein Ende haben und Schwamendingen zu neuer Wohn- und Lebensqualität gelangen. Wir werden mit dem Männertreff vom Entstehungs- prozess dieses rund 445 Millionen teuren Bauprojektes, über den aktuellen Stand der baulichen Tätigkeiten bis zum geplanten, für die Schweiz einzigartigen Hochpark auf dem Dach der Einhausung viel Interessantes erfahren.

Nach der eineinhalb Stunden dauern- den Führung können alle die mögen,

den Morgen bei einem gemütlichen Mittagessen (auf eigene Kosten) in der Ziegelhütte ausklingen lassen.

VERANSTALTUNGSORT

Samstag, 18. Juni, 10–11.30 Uhr
Besammlung 9.45 Uhr direkt vor dem Besucherzentrum um (Haltestelle Frohburg mit Bus Nr. 75)

Anmeldung bis 12. Juni an Gery Muhl
gerald.muhl@reformiert-zuerich.ch
oder 044 321 16 00
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt



Von Syrien nach Griechenland. Quelle: Jim Black

SONNTAG, 19. JUNI

Flüchtlingssonntag

«Willkommen in der Schweiz. Wir sind für alle Geflüchteten da.» So lautet das Thema der Schweizerischen Flüchtlingshilfe für den Flüchtlingstag 2022 und steht auch im Mittelpunkt in den Gottesdiensten am Flüchtlingssonntag.

Der Flüchtlingssonntag bekommt in diesem Jahr eine ganz besondere Aktualität: Seit dem 24. Februar sind unzählige Menschen auf der Flucht vor dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine, der in wenigen Wochen Millionen von Ukrainer:innen zu Flüchtlingen gemacht hat. Zufluchtsorte sind viele Länder in Westeuropa, darunter auch die Schweiz. Aber ganz wichtig: Flüchtlinge aus anderen Ländern sollen nicht vergessen gehen. Viele Organisationen, Hilfswerke, Kirchen und Freiwillige setzen sich für Menschen auf der Flucht ein. Dabei stehen der Schutz der Flüchtlinge und der Einsatz für ihre Rechte im Vorder-

grund. Wichtig ist, dass den Menschen möglichst schnell wieder eine gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht und ihnen mit Respekt und Würde begegnet wird. Nicht minder wichtig ist, uns selbst zu fragen, wie die Erfahrungen und Sichtweisen der Kommenden uns und unsere Welt bereichern können.

KIRCHE OERLIKON

Sonntag, 19. Juni, 10 Uhr
Pfarrer Christoph Baltensweiler

KIRCHE SAATLEN

Sonntag, 19. Juni, 10 Uhr
Pfarrer Jiri Dvoracek



Putztag für den Zürichsee

Werner Krummenacher arbeitet in der Informatikabteilung der reformierten Kirchgemeinde Zürich. In seiner Freizeit taucht er wahnsinnig gern in Schweizer Seen und Flüssen. Auch bei einer «Zürichsee-Putzete» war er schon dabei.

Dann trommeln verschiedene Tauchschulen vierzig bis sechzig erfahrene Taucher:innen zusammen, die den Seegrund nach Abfall absuchen. In bis zu fünf Metern Tiefe entlang des Seebeckens liegt viel Müll: Glasflaschen, Aludosen, aber auch Portemonnaies, Handys, Waffen oder Briefe. Einmal hat Werner Krummenacher einen kleinen, nur handtellergrossen Tresor gefunden.

Auch grosse Gegenstände wie Kühlschränke oder Velos gelangen in unsere Gewässer – diese sind dann oft ganz rasch mit Muscheln bedeckt. So grosse Fundstücke können die Taucher:innen nicht selber ans Ufer bringen – das wäre viel zu gefährlich. Sie markieren die Stelle deshalb mit einer kleinen Boje. Helfer:innen holen diese Gegenstände anschliessend per Transport-

boot ans Ufer. Bei jeder «Putzete» fischen die rund 200 Freiwilligen mehrere Tonnen Unrat aus dem Wasser.

Doch warum ist es überhaupt so wichtig, unsere Gewässer zu reinigen? Metalle verschmutzen das Wasser stark, auch Handys haben eine Batterie, die irgendwann Säure freisetzt. «Wir wollen keine Chemikalien in unseren Gewässern», sagt Werner Krummenacher. Den Mini-Tresor hat er übrigens direkt der Polizei übergeben. Was sich wohl darin befand? Für den Informatiker ist der Fall klar: «Ein Bitcoin-Schlüssel!»



Quelle: Barbara Tanner

Was für eine Volksgruppe suchen wir?

Quelle: Pixabay

Sie leben im hohen Norden, wo Schnee und Eis regiert: In Grönland, Nordkanada und Alaska, einige auch in Sibirien. Dort wird es im Winter bis zu minus vierzig Grad kalt – und sehr dunkel. Früher hatte das Volk, das wir suchen, kein festes Zuhause, sondern zog mit seinen Hundeschlitten umher. Für die Jagd sind sie bis heute unverzichtbar, weil Hunde nicht so schnell durch dünnes Eis brechen wie Motorschlitten.

Auch in diesem abgeschiedenen Teil der Erde gibt es inzwischen feste Häuser, Heizung, Kühlschrank und Fernseher. Die Sprachen sind nah miteinander verwandt und sehr bildhaft. Das Wort «Computer» beispielsweise wird umschrieben mit: «Etwas, das ist wie ein Gehirn.»

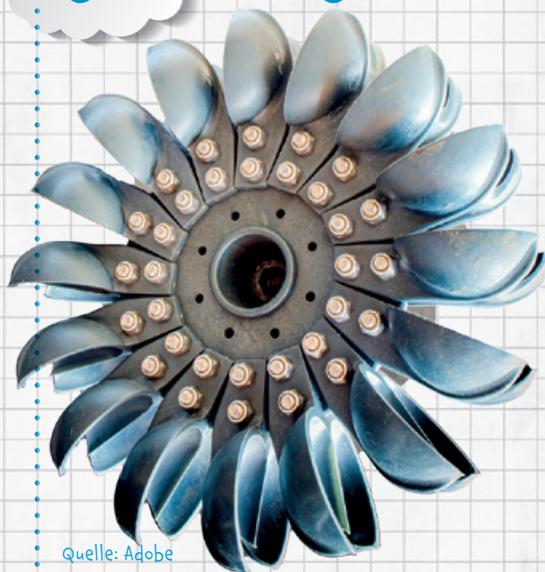
In den Dörfern und Siedlungen gibt es oft keine weiterführende Schule, sodass die älteren Kinder ihre Heimat verlassen müssen, um zur Schule gehen zu können.

Welcher Hahn macht nicht kikeriki?

199
-1992
Messer
Insin

Wie funktioniert eigentlich ...

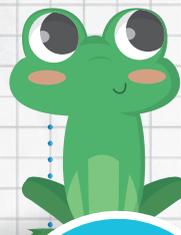
Wasserkraft für die Energiegewinnung?



Quelle: Adobe

Um aus Wasser Strom zu machen, werden Turbinen eingesetzt. Diese befinden sich im Inneren eines Wasserkraftwerks. Durch die Kraft des Wassers wird die Turbine in Bewegung gesetzt und beginnt sich zu drehen. Diese Rotationsenergie wird weiter an einen Generator übermittelt, der sie in elektrische Energie umwandelt.

Je nachdem wie gross das Kraftwerk ist, können die Turbinen einen Durchmesser von mehreren Metern erreichen. In besonders grossen Kraftwerken sind sie so gross wie ein Lastwagen. In der Schweiz gibt es rund 670 Wasserkraftwerke – grosse, kleinere und ganz kleine. Wasserkraft ist eine umweltfreundliche Energiequelle. Die Stromerzeugung mittels Wasserkraft ist zudem sehr effizient: Bis zu 90 Prozent der Wasserenergie wird in Strom umgewandelt.



Zwei Frösche sitzen am Teich, als es plötzlich anfängt zu regnen. Da sagt der eine zum anderen: «Komm, wir springen ins Wasser. Sonst werden wir noch nass!»

Treffen sich zwei Fische.
Sagt der eine: «Hai!»
Sagt der andere: «Wo?»

Quelle Illustrationen: Adobe



«Men at Work». Quelle: Martina Harder

JUGENDKELLER OERLIKON

In der Jugendarbeit tut sich einiges.

Innert zwei Tagen im April haben die beiden Martinas (Reist und Harder) mit den Jugendlichen den Jugendraum geplant und umgestaltet und dann ihre Arbeit mit einem Apéro abgeschlossen. Herzlichen Dank an die Anwesenden aus der achten und neunten Klasse.

Das Ziel war, die Ideen der jungen Leute umzusetzen und sie darin zu unterstützen. Es soll ein Treffpunkt werden, wo sie sich wohlfühlen, da sie während des Konfirmationsjahres doch viel Zeit im Jugendraum verbringen. Wie auf dem Foto zu sehen, ist das bestens gelungen.

Die Jugendarbeit ist aus dem Coronaschlaf neu erwacht und die offene Jugendarbeit wird demnächst weitergeführt, mit vollem Elan und vielen Ideen.

In den Sommerferien ist eine Projektwoche geplant (18.–22. Juli), in der verschiedene Angebote in und um Zürich stattfinden sowie ein Theater- und Musikprojekt (10.–14. August) in Saatlen. Im Herbst ist ein Kleidertausch vorgesehen. Details und Informationen dazu folgen frühzeitig.

PER WHATSAPP

Haben wir dein Interesse geweckt? Jugendliche melden sich gerne bei: Martina Reist, 078 240 66 16 oder Martina Harder, 078 235 36 92

«MÄRCHENHAFT»

Senior:innennachmittag. Letztes Jahr begeisterte uns Conchi Vega, Mitglied im Vorstand der Schweizerischen Märchengesellschaft (SMG), mit spannenden Sagen und zeigte den Bezug zu Gegenwart und Ursprung auf. Auch bei «Märchenhaft» wird uns Frau Vega wieder an ihrer ganz besonderen, eindrücklichen Erzählkunst teilhaben lassen.

Im Volksmärchen, speziell im Zaubermärchen, tauchen immer wieder gleiche, ähnliche Motive und Symbole auf wie die gute und schlechte Mutter, die schöne und die hässliche Tochter. Von Tag zu Tag machen sich Held oder Heldin auf den Weg, um ihr Glück zu finden. Am Ende gewinnt stets das Gute über das Böse. Die Zahlen drei, sieben und zwölf finden wir öfters als andere Zahlen. Gold, Silber oder Kupfer sind die Metalle des Märchens.

Wieso ist das so und was bewirken diese Motive und Symbole bei uns, den Zuhörenden? Gibt es Parallelen zu den biblischen Geschichten? Gemeinsam mit der Erzählerin wollen wir diese Themen vertiefen. Ein Nachmittag, um in die Welt der Märchen und Mythen einzutauchen, Neues zu erfahren, gefesselt von der Aktualität mancher Geschichten.

KIRCHGEMEINDEHAUS SCHWAMENDINGEN

Donnerstag, 23. Juni, 14.30 Uhr
Pfarrer Jiri Dvoracek
Sozialdiakonin Barbara Kegelmann
Infos unter 044 321 16 97



Quelle: Pixabay



«Topiary», Levens Hall, Cumbria.

Quelle: Stefan Baur

«ENGLISCHE GÄRTEN»

B & B Bildung und Begegnung. In diesem Bildervortrag führt Christian Gautschi – untermalt durch Fotografien von Stefan Baur – durch einige der schönsten Gärten Englands.

Von der Erfindung des Formschnitts in «Levens Hall» oder dem Giftgarten und dem grössten Baumhaus Europas in Alnwick führt die Reise nach Südengland durch einen Dschungel aus Baumfarnen, Bananen und Palmen und das verlorene Tal in den «Lost Gardens of Heligan». Mit Klassikern wie «Stourhead» oder «Sissinghurst» schliesst sich der Bogen und nebst formgestalterischen Ideen wird auch die geschichtliche Entwicklung der englischen Gartengestaltung umrissen.

KIRCHGEMEINDEHAUS OERLIKON

Freitag, 24. Juni, 14.30 Uhr
Unkostenbeitrag 10 Franken

Kirche Oerlikon

So, 29. Mai, 10h

Gottesdienst

Pfrn. Elsbeth Kaiser

So, 5. Juni, 10h

Pfingstgottesdienst

Abendmahl und Taufe

«Der Heilige Geist
als Fürsprecher»

Pfrn. Elsbeth Kaiser

M.-Th. Albert, Sopran

A. Arman, Blockflöte

Ch. Gautschi, Cembalo

So, 12. Juni, 10h

Gottesdienst und

Abschied Elsbeth Kaiser

«Die Dreieinigkeit Gottes»

Pfrn. Elsbeth Kaiser

Mitwirkung Messias-

Chor mit Gästen

So, 19. Juni, 10h

Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag

«Willkommen,
wir sind für alle da!»

Pfr. Christoph

Baltensweiler

26. Juni, 10h

Gottesdienst

zum Musikfest

«Errettet aus der
Bedrängnis»

Pfrn. Elsbeth Kaiser

Mitwirkung des

Gospelchors GO ON

OERLIKON SAATLEN UND SCHWAMENDINGEN

*Nach jedem Gottesdienst
laden wir herzlich ein
zu einem Kirchenkaffee
oder Apéro*

Kirche Saatlen

So, 5. Juni, 10h

Pfingstgottesdienst mit Abendmahl

«Geist singt in uns»

Pfrn. Hanna Kandal

Mitwirkung AmaCantus

Chorleitung Sofija Grgur

Fr, 10. Juni, 19h

Musikalischer Vespergottesdienst

«Play like a girl»

Pfrn. Esther Straub

Organistin Sofija Grgur

So, 19. Juni, 10h

Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag

«Durch andere

Brillen sehen»

Pfr. Jiri Dvoracek

Alterszentren Pflegeheime

Do, 9. Juni, 10h

Andacht mit Abendmahl

Pfrn. Elsbeth Kaiser

Alterszentrum Dorflinde

Fr, 10. Juni, 9.30h

Andacht

Pfr. Jiri Dvoracek

Alterszentrum

Herzogenmühle

Alte Kirche St. Niklaus

So, 29. Mai, 10h

Gottesdienst

Pfr. Jakob Dubler

So, 12. Juni, 10h

Familiengottesdienst mit Taufe von

Livia Cabalzar und

Unti-Abschluss-Fest

«Naamann taucht unter»

Pfrn. Miriam Gehrke

Fr, 17. Juni, 19h

Taizé-Gottesdienst mit Abendmahl

Pfrn. Hanna Kandal

Einsingen ab 18.30h mit

Organistin Sofija Grgur

So, 26. Juni, 10h

Familiengottesdienst zum Musikfest

«Ihr Alten und ihr

Jungen» Ps 148,12

Pfrn. Esther Straub

Mitwirkung Kinderchor

Kirchenkreis zwölf

und Singkreis

Schwamendingen

mit Gästen



KIRCHEN AUS ALLER WELT

Karlsruhe

Die elfte Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen bringt 4000 Delegierte aus Mitgliedkirchen zusammen, dazu viele Teilnehmende am attraktiven Rahmenprogramm. Hautnah lässt sich erleben, wie dynamisch und vielfältig das Christentum gelebt wird. Die reformierte Kirche Zürich organisiert zwei Gruppenreisen:

Gemeindereise 1 mit Eröffnungsfeier

30. August bis 3. September, Di–Sa (3 Kongresstage)

Gemeindereise 2 mit Schlussandacht

4. bis 8. September, So–Do (3 ½ Kongresstage)

Je vier Übernachtungen im Mittelklasshotel. Sind Sie dabei? Wir freuen uns auf die gemeinsame Reise, Gespräche und Begegnungen in Karlsruhe und neue Impulse für unsere Kirchgemeinde! Wer sich noch anmelden will, schreibt bitte bis Freitag, 3. Juni an: weltkirche@reformiert-zuerich.ch

THEMENABEND ZU DEN INHALTEN DER REISEN 1 + 2

Donnerstag, 7. Juli, 19–21 Uhr

Kirche zu Predigern, Zähringerplatz 6, 8001 Zürich

Pfarrerinnen Kathrin Rehm und Hanna Kandal

Details und Infos zur Reise und zum Programm

auf der Website: reformiert-zuerich.ch

MUSIKFESTWOCHELENDE

Alles, was Atem hat, singe und spiele

Unsere Formationen: AmaCantus ♦ Schola Gregoriana Orlinchovensis ♦ Messias-Chor ♦ Kirchgemeindeorchester Schwamendingen ♦ Singkreis Schwamendingen ♦ Vokalensemble «Les Pleiades» ♦ Streichquartett «Die Haydninnen» ♦ Kinderchor KK12 ♦ Gospelchor GO ON

**GANZES PROGRAMM AUF DEN SEITEN 7 & 15
SOWIE AN JEDEM KIRCHENORT (FLYER)**

Freitag, 24. Juni bis Sonntag, 26. Juni

Begegnungen

Mi, 1. Juni, 11.45 h

Mittagstisch

Anmeldung bis Montag,
30. Mai, 11.45 Uhr an
044 321 60 70
KGH Oerlikon

Di, 7. Juni, 12 h

Zmittag für alle

Anmeldung bis Freitag,
3. Juni an 044 321 60 70
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Mi, 8. Juni, 16 h

Geschichten-Café

Ladenkirche

Sa, 11. Juni, 17 h

Asiatischer Abend

Anmeldung bis 7. Juni
an 043 299 51 50
Ladenkirche

So, 12. Juni, 14-17 h

Offene Sonntag

Ladenkirche

Mo, 13. Juni, 9 h

Wandergruppe

Oerlikon

«Hoch über der Reuss»
Anmeldung bis Freitag,
10. Juni, Details siehe
Artikel Seite 9
Treffpunkt Bhf. Oerlikon

Fr, 17. Juni, 9.30 h

Ökumenische

Gesprächsgruppe

Pfarreikoordinatorin
Frieda Mathis
Kath. Pfarrei St. Gallus,
Dübendorfstrasse 62

Di, 21. Juni, 12 h

Zmittag für alle

Anmeldung bis Freitag,
17. Juni an 044 321 60 70
KGH Schwamendingen

Do, 30. Juni, 18 h

«Malatelier Farbinsle»

Malen für Erwachsene

Infos und Anmeldung:
076 331 27 06 oder
hawkins@sunrise.ch
Kirchzentrum Saatlen

60plus

Do, 2. Juni, 13.30 h

Senior:innen-Café

Kirchzentrum Saatlen

Do, 16. Juni, 13.30 h

Senioren:innen-Café

Kirchzentrum Saatlen

Do, 23. Juni, 14.30 h

Senior:innennachmittag

«Märchenhaft»

mit Erzählerin

Conchi Vega und
SD Barbara Kegelman
KGH Schwamendingen

Mi, 29. Juni

9–11 h oder 14–16 h

Gedächtnistraining

Silvia Suter, 079 270 31 70
KGH Oerlikon

Do, 30. Juni, 14-17 h

Spielnachmittag

Kirchzentrum Saatlen



Ein natürlicher Schirm, die Platanen. Quelle: Andreas Köhler-Andereggen

FAMILIENGOTTESDIENST IM PLATANENHOF

Unter dem Schirm Gottes

Nicht nur im Frühling, sondern auch im Sommer ist es ratsam, einen Schirm mit sich zu tragen, um sich vor der Sonne oder vor einem plötzlichen Regenschauer zu schützen.

Vor dem Anfang der Sommerferien wollen wir unsere Tage und Reisen unter den Schutz Gottes stellen und gemeinsam über den Psalm 91 nachdenken, in dem es heisst: «Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.»

Im Schatten der Platanen geniessen wir nicht nur die Gemeinschaft mit Gott beim Singen, Beten und Nachdenken, sondern auch untereinander. Die Wiese lädt zum Spielen und Verweilen ein, das Glace erfrischt und die Leckereien vom Grill und dem Dessertbuffet sorgen für eine entspannte Atmosphäre beim gemeinsamen Essen. Bei schlechtem Wetter suchen wir Schutz in der Kirche.

KIRCHENZENTRUM SAATLEN, PLATANENHOF

Sonntag, 3. Juli, 10.30 Uhr mit Pfr. Jiri Dvoracek

*Anmeldung fürs Essen bis Freitag, 1. Juli bei Gery Muhl
044 321 16 00 oder gerald.muhl@reformiert-zuerich.ch*

Kinder

Mi, 8. Juni, 14 h

«Malatelier Farbinsle»

Malen für Kinder
Anmeldung bis Fr, 3. Juni
Infos bei Nicki Hawkins,
076 331 27 06
Kirchzentrum Saatlen

Sa, 11. Juni, 10 h

Chlichinder-Gottesdienst «Der Töpfer von Jericho»

Infos bei Frank Zielinski,
044 312 24 97
Kirche Oerlikon

Sa, 18. Juni, 14 h

Experimentelles Drucken

Kinder (3–8 Jahre)
mit Begleitperson
Infos und Anmeldung
bis Di, 14. Juni bei Nicki
Hawkins, 076 331 27 06
oder hawkins@sunrise.ch
Kirchzentrum Saatlen

Mi, 29. Juni, 14 h + 15.15 h

«Malatelier Farbinsle»

Malen für Kinder und
Jugendlich mit Beein-
trächtigung, zwei Kurse:
Anmeldung bis Freitag,
24. Juni, Infos Nicki
Hawkins 076 331 27 06
Kirchzentrum Saatlen

B&B VORSCHAU: AUSFLUG NACH EINSIEDELN

*Ganztägiger Ausflug
nach Einsiedeln
mit Klosterführung
und DiaVision.
Nähere Angaben
im Flyer und in
reformiert.lokal Nr. 7.
Freitag, 29. Juli 2022*

ANMELDESCHLUSS AM FREITAG, 3. JUNI

Exkursion Täuferbrücke

Der Flyer mit Anmeldetalon liegt an allen
Kirchenorten auf. Informationen und Details
bei Barbara Kegelman 044 321 16 97.

KIRCHGEMEINDEHAUS SCHWAMENDINGEN

*Besammlung, Mittwoch 6. Juli, 8.50 Uhr
Abfahrt 9 Uhr / Rückkehr 17.30 Uhr*

Bildung & Kultur

Mo, 30. Mai, 19h

Frauen lesen

«Das Flüstern der Feigenbäume»
Pfrn. Hanna Kandal
KGH Schwamendingen

Mi, 1. Juni, 12h

Bibelteilen

Die etwas andere Mit-
tagspause
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Do, 9. Juni, 19h

Bibelstunde zum Markus-Evangelium

Pfr. Jiri Dvoracek
KGH Schwamendingen

Do, 16. Juni, 19h

Let's talk about

«Die wunderbare Welt der Musik» 
mit Sofija Grgur, Modera-
tion Pfr. Jiri Dvoracek
KGH Schwamendingen

Mo, 20. Juni, 19h

Frauen lesen

«Das Flüstern der Feigenbäume»
Pfrn. Hanna Kandal
KGH Schwamendingen

Do, 23. Juni, 19h

Bibelstunde zum Markus-Evangelium

Pfr. Jiri Dvoracek
KGH Schwamendingen

Fr, 24. Juni, 14.30h

B&B Bildung und Begegnung

«Englische Gärten»
Vortrag von Christian
Gautschi mit Bildern
von Stefan Baur
KGH Oerlikon

Singen & Musik

So, 5. Juni, 17h

Konzert «Pfungstliche Orgelmusik»

mit Sofija Grgur
Kirche Oerlikon

Spiritualität

Fr, 3. Juni, 20h

Gebet am Freitagabend

Ursula Danner
Kirche Oerlikon

Regelmässige Veranstaltungen

*Ladenkirche ist geschlossen von Freitag bis Montag, 17. Juni bis 4. Juli

Begegnungen

werktags, 8.30–12h

WERK.STATT.FLUCHT

Reparaturwerkstatt
Kontakt: 079 109 47 45
hans.leu@asgard.ch
KGH Oerlikon

dienstags, 9.30–11.30h

Treff für erwerbslose Fach- u. Führungskräfte

Kontakt Susanne Keller
079 374 59 04, selbsthilfe
@reformiert -zuerich.ch
KGH Oerlikon

***dienstags, 9 Uhr**

Flickstube Caritas

Ladenkirche

dienstags, 10h

Bibelgruppe

Pfarrteam
KGH Oerlikon

***dienstags, mittwochs u.**

donnerstags, ab 11.30h

Zmittag

auch als Take-away
Ladenkirche

dienstags, 13.30h

Tonwerkstatt

Jugendkeller
KGH Oerlikon

dienstags, 14–16.30h

Basargruppe

Handarbeiten und mehr
KGH Oerlikon

dienstags, 14–16.30h

Kreativ-Atelier

für Handarbeiten
Kirchzentrum Saatlen

***dienstags, 16–19h**

jeden 2. und 4. Di/Monat

Afterwork

Ladenkirche

dienstags, 20h

14-tägl., 14. und 18. Juni
Hauskreis Oerlikon
bei Ursula und Ernst
Danner, 044 311 55 00

***donnerstags, 12–15.30h**

Gespräch mit der Pfarrerin oder Diakonin

Hanna Kandal oder
Barbara Kegelmann
Ladenkirche

donnerstags, 14h

Luegislandspaziergang

nur bei trockenem Wetter
Treffpunkt Ladenkirche

freitags,

14-täglich, 3. u. 17. Juni

Wanderungen der «Glattvögel»

Infos bei Inge Widmer
044 320 04 28

freitags, 16h

14-täglich, 3. + 17. Juni

Philo-Café

Ladenkirche

freitags, 20h

(ausg. erster Fr/Monat)

Hauskreis Oerlikon

bei Claudia und Daniel
Förderer, 044 310 86 91

Kinder

mittwochs, 14-17h

ChileTheaterZüri

Kontakt: 044 322 05 44
KGH Schwamendingen

donnerstags, 15-17h

Kolibri für di Chliine

Kontakt: 044 322 05 44
KGH Schwamendingen

freitags, 16–17h

Kinderchor KK12

KGH Schwamendingen

Spiritualität

dienstags, 12.30–13h

Stille auf dem Berg

Kirche Oerlikon

dienstags, 13h

Gebet für den Frieden

Pfrn. Elsbeth Kaiser
Pfr. Jakob Dubler i.R.
Kirche Oerlikon



PROGRAMM

Musikfestwochenende

FREITAG, 24. JUNI
19.30 Uhr, Kirche Saatlen
Konzert «Auftakt zum Musikfest»

SAMSTAG, 25. JUNI
10.30 Uhr, Kirche Oerlikon
Familienkonzert für Jung und Alt «Karneval der Tiere»

19.00 Uhr, Kirche Oerlikon
Konzert «Chorwerke von Mendelssohn»

SONNTAG, 26. JUNI
10 Uhr, Kirche Oerlikon
Gospel-Gottesdienst mit anschliessender Matinée

10 Uhr, Alte Kirche St. Niklaus Schwamendingen
Musikalischer Gottesdienst für Gross und Klein

16 Uhr, Alte Kirche St. Niklaus Schwamendingen
Konzert «Zwei Frauenquartette, gesungen und gestrichen»

20 Uhr, Kirche Oerlikon
Konzert «Vielstimmiges zum Ausklang des Musikfests»



KONTAKTE KIRCHENKREIS ZWÖLF

Oerlikon Saatlen Schwamendingen

PFARRTEAM

Pikettendienst | 044 322 08 09

Christoph Baltensweiler | 043 534 02 26

Jiri Dvoracek | 044 322 55 86

Miriam Gehrke | 078 883 17 45

Elsbeth Kaiser-Stuber | 044 364 47 66

Hanna Kandal-Stierstadt | 044 322 57 84

Esther Straub | 044 321 01 75

SOZIALDIAKONIE

Barbara Kegelmann | 044 321 16 97

Senioren

Gerald Muhl | 044 321 16 00

Kinder | Familien | Senioren

Daniela Schneider | 044 322 05 44

Kinder | Jugendliche | Familien

Ruth Tobler | 044 311 45 00

Alleinstehende Erwachsene | Senioren

Frank Zielinski | 044 312 24 97

Kinder | Familien | Senioren

KIRCHENMUSIK

Christian Gautschi | 079 638 54 91

Sofija Grgur | 079 900 42 19

JUGENDARBEIT

Kontakt | 078 936 85 60

SIGRISTENDIENST, HAUSWARTUNG

Daniel Bollier | 044 312 25 45

Urs Gander | 044 321 60 90 | 079 288 01 86

Rolf Keller | 044 321 60 90 | 079 288 01 86

Erhan Kiray | 044 322 41 06

Ani Meier | 044 311 81 52

LADENKIRCHE

Martina Schlickewei | 043 299 51 50

Marlies Giezendanner | 043 299 51 50

E-MAIL-ADRESSEN FÜR ALLE

vorname.name@reformiert-zuerich.ch



OFFEN DI-SO 11-15.30 UHR



OFFEN DI+DO 9-17 UHR



OFFEN MO-FR 9-17 UHR



LADENKIRCHE.CH

Kirche Oerlikon

Oerlikonerstrasse 99
8057 Zürich

Kirchgemeindehaus

Baumackerstrasse 19
8050 Zürich

Sekretariat

Eliane Durand
Silvia Ritschard
Mo-Mi | 9-12 Uhr
Baumackerstrasse 19
044 321 60 70

Kirche Saatlen

Saatlenstrasse 240
8050 Zürich

Kirchenzentrum

Saatlenstrasse 240
8050 Zürich

Sekretariat

Silvia Ritschard
Mi + Fr | 9-12 Uhr
Dreispietz 13
044 321 60 70

Alte Kirche St. Niklaus

Stettbachweg 57
8051 Zürich

Kirchgemeindehaus

Stettbachstrasse 58
8051 Zürich

Sekretariat

Eliane Durand
Di + Do | 9-12 Uhr
Stettbachstrasse 58
044 321 60 70

Ladenkirche

Winterthurerstrasse 659
8051 Zürich

Öffnungszeiten

Di + Do | 9-18 Uhr
Mi | 11-18 Uhr

Kontakt

Martina Schlickewei
Marlies Giezendanner
043 299 51 50
076 529 20 22

Sekretariate | sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch
Jugendarbeit | jugendarbeit.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch
Ladenkirche | ladenkirche@reformiert-zuerich.ch

Präsident Kirchenkreiskommission | Andreas Stoll | 078 802 22 69
Betriebsleitung | Andreas Strahm | 044 320 01 74

reformiert-zuerich.ch/zwoelf